

# Friedrich Roller, Gechingen

## Gechinger Familiensiegel

Das Siegel (lateinisch "Bildchen") ist ein reliefartiges, mittels eines Stempel gefertigtes Zeichen aus Metall, Wachs oder anderer leicht erhärtbarer Masse und dient zur Beglaubigung einer Urkunde oder zum Verschluss eines Schriftstückes oder eines Behältnisses. Das Siegel wurde der Urkunde aufgedrückt oder mittels einer Schnur oder eines Pergamentstreifens angehängt.

Es besteht meistens aus einem Siegelbild und der Umschrift, die den Namen des Sieglers

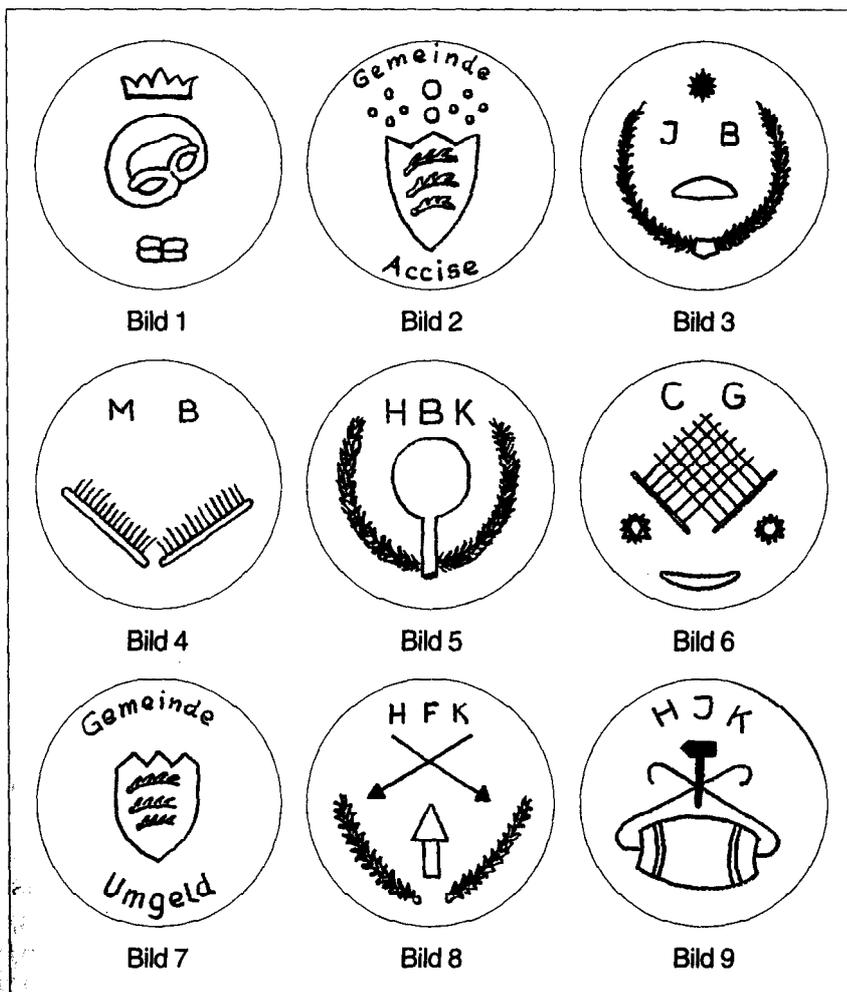
angibt. Seit dem 16. Jahrhundert wurde zum Siegeln Siegelack verwendet. Soweit das Lexikon.

Bei unseren Gechinger Bauern und deren Familiensiegel handelt es sich um Siegel, die teilweise auch als Hauszeichen benützt wurden und in roten Siegelack gedrückt sind. Angebracht sind diese Siegel auf Urkunden, die zum Teil im Staatsarchiv aufbewahrt sind. Ein weiterer Teil findet sich auf Briefen und Umschlägen, die im Gemeindearchiv liegen,

Leider sind fast alle im Lauf der Zeit brüchig geworden, so daß eine hundertprozentige Feststellung nicht möglich ist und man bei einzelnen auch die Phantasie zu Hilfe nehmen muß. Außer den Familiensiegeln wurden als Ersatz auch Gemeindegel verwendet. Es kam auch vor, daß Siegel von anderen Familien entlehnt wurden, sei es, weil es kein eigenes gab oder weil es im Moment nicht greifbar war. Karl Friedrich Essig, der Autor des ersten Gechinger Heimatbuches, hat 1949 eine Zusammenstellung der Siegel vorgenommen, die, mit verschiedenen Ergänzungen, in alphabetischer Reihenfolge hier aufgelistet sind.

### Fam. Brackenhammer

Johann Jakob Brackenhammer, geb. 3.12.1719, gest. 10.6.1796, war Bäcker, Lammwirt und Schultheiss (1768-1796). Er führte in seinem Siegel (Bild 1) einen Doppelweck mit Brezel unter der fünfzackigen Volkskrone. Es findet sich auf der Vermögensübergabe von Jakob Röckle, Bürger und Barbier, vom 1.11.1770, sowie auf dem Testament der Barbara Bock, ledige Bürger-tochter, vom 9.1.1782. Auch auf dem Testament der Dorothea Döttinger geb. Wagner, Ehefrau des Andreas Döttinger, vom 22.1.1783 und dem Testament der Margareta Breitling, Ehefrau des Zeugmachers Jakob Breitling, vom 8.1.1788,



und auf dem Testament der Margareta Grimm, Ehefrau des Leonhardt Grimm, Schuhmacher, ist dieses Siegel zu sehen. Der Sohn Johann Jakob Brakenhammer, geb. am 17.11.1743, gest. 17.11.1820, war Müller auf der Gechinger Mühle und siegelte auf dem letztgenannten Testament, um sich von seinem Vater zu unterscheiden, mit dem Steuersiegel der Gemeinde. (Bild 2) Dieses zeigt einen Schild mit 3 Hirschgeweihen und der Umschrift „Gemeinde Accise“.

### **Fam. Böttinger**

Mit dem gleichen Steuerstempel versah Johann Jakob Böttinger, geb. 7.4.1738, gest. 11.6.1811, Bäcker und Gemeinderat, seine Unterschrift.

### **Fam. Breitling**

Als Erster der Breitlings erscheint Johannes Breitling, geb. am 26.6.1717, gest. 13.7.1769, Zeugmacher, Waisenrichter und Bürgermeister auf dem Testament von Ulrich Johann Kotz vom 12.12.1763. Er siegelte (Bild 3) mit einem Weberschiffchen, umgeben von einem Kranz, der oben mit einem Stern abschließt und den Buchstaben J.B. Der nächste Breitling, Hans Martin Breitling, geb. 5.2.1719, gest. 28.12.1793, Bauer und Zeugmacher, siegelte auf dem Testament der Margareta Breitling, Ehefrau des Zeugmachers Jakob Breitling, vom 8.1.1788 (Bild 4) mit 2 gekreuzten Reffen mit den Spitzen nach oben und den Buchstaben M B. Sein Siegel erscheint auch auf dem Testament des Johann Georg Gehring vom 2.8.1788. Nun

folgt Johann Melchior Breitling, geb. 12.2.1742, gest. 9.2.1818, Bauer. Er siegelte (Bild 5) mit einer Kugel am Stiel und 2 Ähren und den Buchstaben H B K auf dem Testament der Margareta Grimm, Ehefrau des Leonhardt Grimm, Schuhmacher, vom 20.5.1796.

### **Fam. Gräber**

Christoph Albrecht Gräber, geb. am 22.7.1709, gest. 14.12.1784, Zeugmacher und Gemeinderat, siegelte das Testament der Maria Kunigunde Gehring, Witwe des Hans Leonhardt Gehring, Zeugmacher, vom 4.3.1762 und das Testament des Ulrich Johann Kotz vom 12.12.1763 (Bild 6 mit 2 gekreuzten Reffen, Zinken nach oben, Weberschiffchen und 2 Sternen und den Buchstaben C G. Außerdem finden wir sein Siegel auf dem Testament der Maria Eva Ederle, Witwe des Jerg Ederle, Wagner, vom 1.6.1764 und dem Testament von Hans Jerg Roller, Bauer und seiner Ehefrau Anna Barbara geb. Wagner, vom 3.7.1761, sowie auf der Vermögensübergabe des Jakob Röckle, Barbier, vom 1.11.1770, des weiteren auf dem Testament der Dorothea Döttinger geb. Wagner, Ehefrau des Andreas Döttinger, vom 11.4.1812. Sein Sohn Johann Georg Gräber, geb. am 2.9.1748, gest. 11.4.1812, Zeugmacher und Gemeinderat, siegelte auf dem Testament der Margareta Breitling, Ehefrau des Jakob Breitling, Zeugmacher, vom 8.1.1788, mit dem gleichen Zeichen wie sein Vater.

### **Fam. Hartmann**

Der Schulmeister Karl Gotthilf August Hartmann, geb. 18.12.1800, gest. 4.4.1838, der in Gechingen um 1830 lebte, setzte sein Siegel, eine nicht genau zu bestimmende Figurengruppe, auf das Testament der Agnes Christina Wochele, Ehefrau des Georg Achatius Wochele, Hirschwirt, von 1831.

### **Fam. Kappis**

Johann Friedrich Kappis, Zeugmacher und Heiligenpfleger, geb. 22.11.1738, gest. 5.3.1815, siegelte 1781 (Bild 7) mit dem Umgeldstempel der Gemeinde, der 3 Hirschgeweiche im Schild zeigt. Das Testament der Dorothea Döttinger geb. Wagner vom 22.1.1783 und das Testament der Margareta Breitling vom 8.1.1788 (Bild 8) siegelte er mit Pflugschar und 2 gekreuzten Pfeilen und den Buchstaben H F K.

### **Fam. Krafft**

Der Vater, Johann Georg Krafft, Küfer und Gemeinderat, geb. am 21.2.1717, gest. 11.9.1783, verwendete seine Petschaft für das Testament der Maria Eva Ederle vom 1.6.1764.

Es zeigt (Bild 9) eine große offene Zange, 1 Fässchen und einen Hammer und die Buchstaben H J K. Der Sohn Johann Georg Krafft, Küfer, geb. 22.5.1744, gest. 28.3.1818, siegelte mit dem gleichen Zeichen das Testament der Brigitte Blum, Witwe des Christian Blum, Zimmermann, vom

10.11.1801.

### Fam. Kühnle

(Bild 10) 2 gekreuzte Reffen, die Zinken nach oben, Weberschiffchen und Umrandung und die Buchstaben J F N, waren das Siegel des Bäckers, Waldmeisters und Gemeindegewaltigen Johann Georg Kühnle, geb. am 6.1.1736, gest. 23.1.1818. Er verwendete es beim Testament der Barbara Bock, ledige Bürgerstochter, vom 9.1.1782.

Sein Sohn Johannes Kühnle, Maurer, geb. 1.10.1760, gest. 8.11.1820, hatte in seiner Petschaft (Bild 11) einen Doppelweck unter einer Brezel, 2 Sternen und den Buchstaben J G K. Es befindet sich unter dem Testament der Brigitte Blum vom 10.11.1801.

### Fam. Quinzler

Der erste, Johann Georg Quinzler, Schultheiss von 1748-1768, geb. 13.4.1707, gest. 6.5.1778, setzte sein Siegel unter das Testament der Maria Kunigunde Gehring vom 4.3.1762. Es zeigt (Bild 12) eine Pflugschar mit 2 Pfeilspitzen und den Buchstaben H Q. Sein Enkel, Johann Georg Quinzler, Bierwirt, Lammwirt und Schultheiss von 1832-1841, geb. 17.7.1778, gest. 5.8.1848, machte sein Zeichen, (Bild 13) ein Schaf mit einer Fahne und den Buchstaben J G Q unter das Testament der Katharina Vellnagel, geb. Wagner, Witwe des Johann Velinagel, Bauer, vom 28.1.1820.

### Fam. Riehm

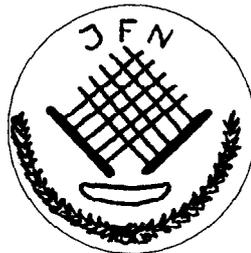


Bild 10

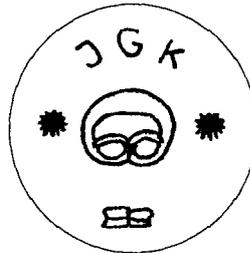


Bild 11

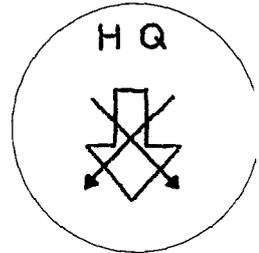


Bild 12

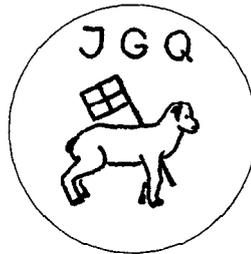


Bild 13

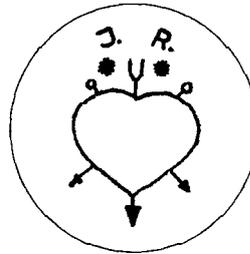


Bild 14

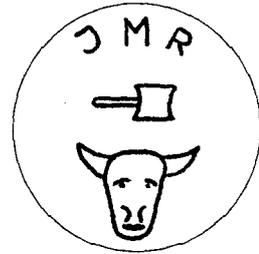


Bild 15

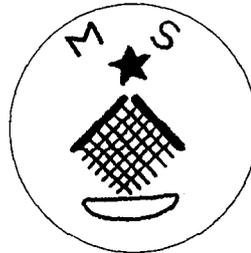


Bild 16

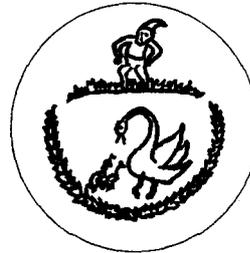


Bild 17

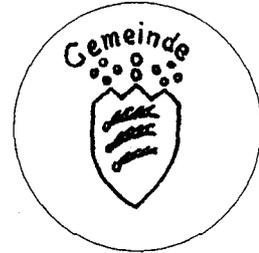


Bild 18

Es sind 2 verschiedene Siegel bekannt, das eine zeigt einen Steinhammer, das andere ein Weberschiffchen. Auf welchen Dokumenten sie im einzelnen zu finden sind, muß noch untersucht werden. Ein Johann Georg Riehm, Wagner, geb. 19.10.1783, gest. 30.8.1842, siegelte das Testament der Agnes Christina Wochele von 1831 mit einem entlehnten Siegel. Es zeigt einen Wappenschild, 5 Sterne, Heim und 2 Hörner.

### Fam. Röckle

Der Barbier und Chirurgus Johann Jakob Röckle, geb. 20.7.1704, gest. 9.12.1770, drückte seine Petschaft, (Bild 14) ein dreifach durchbohrtes

Herz und den Buchstaben J R. unter seine Vermögensübergabe vom 1.11.1770.

### Fam. Rüffle

Auf dem Testament von Ulrich Johann Kotz vom 12.12.1763 erscheint die Petschaft von Johann Michael Rüffle, Metzger, geb. 10.10.1722, gest. in Westpreußen. Auf dem Siegel (Bild 15) ist ein Ochsenkopf mit Doppelbeil und den Buchstaben J M R zu sehen.

### Fam. Schneider

Diese Familie hat mit 4 verschiedenen Zeichen gesiegelt. Beginnen wir mit Johann Michael Schneider, Zeugmacher, geb. 25.1.1709, gest. 1.1.1771. Er siegelte (Bild 16) mit 2 ge-

kreuzten Reffen, Spitzen nach unten, Weberschiffchen, Stern und den Buchstaben M S das Testament der Maria Kunigunda Gehring vom 4.3.1762 und das Testament der Maria Eva Ederle vom 1.6.1764. Johann Michael Schneider, Chirurgus und Schultheiß von 1796-1828, geb. 11.3.1757, gest. 31.7.1836, führte (Bild 17) einen Pelikan, der seine Jungen mit seinem Blute füttert, darüber eine männliche Figur, in seinem Siegel. Er drückte es unter das Testament der Margareta Grimm vom 20.5.1796. Hier könnte es sich auch um ein Gemeindegel handeln, wenigstens wurde einmal ein solches verwendet. Auch unter dem Testament der Brigitte Blum vom 10.11.1801 ist dieses Zeichen zu sehen.

Der nächste ist Johann Michael Schneider, Zeugmacher, geb. am 20.10.1782, gest. 25.12.1862. Er hatte im Siegel (Bild 18) einen Wappenschild mit 3 Hirschstangen und Umschrift, wie auf dem Testament der Katharina Vellnagel vom 28.1.1829 zu erkennen ist. Der letzte in der Schneiderreihe, Johann Michael Schneider, von Beruf Schneider, geb. 14.2.1782, gest. 16.12.1848, hatte sich schon ein etwas moderneres Siegel zugelegt. (Bild 19) unter einer Krone sind die verschlungenen Buchstaben J M S auf dem Testament der Agnes Christina Wochele zu sehen.

### Fam. Schraishahn

Der Hirschwirt und Ratschreiber Christian Friedrich Schraishahn geb. 3.4.1810 in Calw,



gest. 17.12.1839, leistete seine Unterschrift mit Siegel auf dem Testament des Georg Achatius Wochele vom 25.3.1833. (Bild 20) Es zeigt 2 unbestimmbare Tiere auf einem Sockel.

### Fam. Spöhr

Georg Adam Spöhr, Maurer, Steinhauer und Gemeinderat, geb. 5.9.1724, gest. 21.7.1814, führte (Bild 21) gekreuzte Handwerkszeuge und die Buchstaben G A S in seinem Zeichen, das unter dem Testament der Barbara Bock vom 9.1.1782 steht. Außerdem finden wir es unter dem Testament der Dorothea Döttinger vom 22.1.1783 und dem letzten Willen der Margareta Breitling vom 8.1.1788, sowie bei Jo-

hann Georg Gehring vom 2.8.1788 und bei der Brigitte Blum vom 10.11.1801. Sein Enkel Georg Adam Spöhr, Bauer, geb. 13.5.1772, gest. 24.2.1857, hatte die Petschaft (Bild 22) mit einem Weberschiffchen, das von 2 Zweigen eingefasst ist, und den Buchstaben A. S. Er siegelte damit das Testament der Katharina Vellnagel vom 28.1.1820 und das der Agnes Christina Wochele von 1831 und von Georg Achatius Wochele vom 25.3.1833.

### Fam. Wochelle

Der Hirschwirt, Metzger und badische, Unterschaffner (Verwalter) Johann Georg Wochele, geb. 30.10.1720, gest.

22.3.1798, unterschrieb und siegelte das Testament von Ulrich Johann Kotz vom 12.12.1763 und den letzten Willen der Maria Eva Ederie vom 1.6.1764, außerdem die Vermögensübergabe von Jakob Röckle vom 1.11.1770 und die Testamente der Barbara Bock vom 9.1.1782, der Dorothea Döttinger vom 22.1.1783 und der Margareta Grimm vom 20.5.1796. Das Siegel (Bild 23) zeigt einen Ochsenkopf mit Schlächterbeil und den Buchstaben J G W. Sein Sohn Georg Achatius Wochele, Hirschwirt, geb. 27.4.1750, gest. 1.4.1833, siegelte (Bild 24) mit einem nach links springenden Hirsch und den Buchstaben G A W auf dem Testamentsnachtrag der Agnes Christina Wochele vom 19.5.1824.

### **Fam. Ziegler**

Friedrich Christoph Ziegler, Hirschwirt und Schultheiß von 1831-1832, hatte in seiner Petschaft (Bild 25) einen Helm mit 2 Hörnern und Zierrat. Sie ist auf dem Testament der Katharina Vellnagel vom 28.1.1820 zu sehen.

### **Fam. Schwarzmaier**

Bernhardt Schwarzmaier, Zimmermann, siegelte 1792 einen Brief an den Amtmann in Mercklingen, in dem er um Genehmigung zum Bau einer Öl-, Reib- und Schleifmühle bittet (Bild 26). Das Siegel zeigt in ovaler Form eine Gestalt mit Lanze und Schild. 1803 erhält Schwarzmaier die Genehmigung, gegen den Widerstand

der Gemeinde und der Anlieger. Das Schreiben an den Schultheissen von Gechingen war mit dem Oberamtssiegel des Amtmanns von Mercklingen versehen (Bild 27). Man sieht unter der Herzogkrone die 3 Hirschstangen von Württemberg.

Leider ist von den Siegelstempeln oder Siegelringen keiner erhalten geblieben. Sie sind im Laufe der Zeit in Vergessenheit geraten oder verloren gegangen.

(Zeichnungen: Walter Jung)